



PROFIS MIT PROFIL

Eberzucht unter neuem Dach

In der Schaaf/Scheld GbR im hessischen Kirtorf hat die Piétrain-Eberzucht eine lange Tradition. Im Zuge eines Stallneubaus wird der Sauenbestand nun aufgestockt und das Fütterungs-, Arbeits- sowie Gesundheitsmanagement optimiert.

Unsere Standort hier in Wahlen im Vogelsbergkreis ist für die Schweinezucht und für den Erhalt eines hohen Gesundheitsstatus sehr gut geeignet, denn im Umkreis von mehreren Kilometern gibt es keinen weiteren Schweinebestand“, sagt Manfred Schaaf, der gemeinsam mit seinem Schwiegersohn Arno Scheld einen national und international anerkannten Ebervermehrungs-

betriebs bewirtschaftet. Rund 92 ha Ackerbau dienen zur Erzeugung des eigenen Futters.

Zucht über Generationen

Im Jahr 1975 übernahm Manfred Schaaf den Hof von seinem Vater, dehnte den Sauenbestand aus und spezialisierte sich auf die Produktion von Fleischebern der Rasse Piétrain. 1992 stieg sein Schwie-

gersohn Arno mit in den Betrieb ein; drei Jahre später wurde die Familien-GbR gegründet. Damit wurden die Weichen für den Fortbestand des Betriebs auch in der nächsten Generation gestellt. Kurze Zeit später schafften die Landwirte die noch verbliebenen Kühe ab und entschieden sich für die Vermehrung als alleinigen Betriebszweig. „Im Laufe der Jahre haben wir den Zuchtsauenbestand

Manfred Schaaf (li.) und Arno Scheld (re.) stocken den Bestand derzeit mit Pi-Sauen auf.



Fotos: Schmeichel

auf bis zuletzt 100 Tiere ausgedehnt. Die daraus erzeugten Eber werden vorrangig an namhafte Besamungsstationen



Die Jungeber befinden sich in Altgebäuden auf Stroheinstreu.

deutschlandweit vermarktet. Ein zunehmend wichtiger Absatzweg ist zudem der Export hochwertiger Genetik ins Ausland, wie Spanien, Belgien oder Osteuropa“, sagt Arno Scheld.

Ein zukunftsweisender Schritt war für ihn und seinen Schwiegervater außerdem der Aufbau der Geschäftsbeziehungen zum niederländischen Schweineproduzenten Harry van Gennip. Die Schaaf/Scheld GbR ist heute alleiniger Eberlieferant der Besamungsstation von Gennip. Der Absatz von Ebern an Ferkelerzeuger findet durch engen Kundenkontakt ebenfalls weiterhin statt. „Die Nähe zum Abnehmer ist für uns ganz entscheidend. Wir pflegen einen offenen Austausch mit allen Kunden“, sagt Manfred Schaaf, der alle Tiere selbst ausliefert.

Unerlässlich für die hessische Züchterfamilie ist die Nachkommenprüfung, um die Leistungen der Elterntiere bis ins Detail bewerten zu können. Derzeit befinden sich 41 Tiere (Stand Dezember 2010) in der 2005 von der ZBH neu erbauten Prüfstation in Alsfeld. „Außerdem haben wir neben den Reinzuchtsauen noch einige Hybridsauen im Bestand, um die eigenen Eber auf Kreuzungseignung zu überprüfen“, sagt Züchter Scheld.

Stall für die Zukunft

Gemeinsam mit seinem Schwiegervater hatte der Landwirt schon länger überlegt, den Zuchtsauenbestand aufzustocken. „Hinzu kam das Wissen um die gesetzlichen Änderungen bezüglich der Gruppenhaltung tragender Sauen, die es ab dem Jahr 2013 zu erfüllen gilt“, sagt er. Ein weiteres Argument für den Bau eines neuen Stalls war die Tatsache, dass bis dato die Bewirtschaftung des Bestands komplett in Altgebäuden, überwiegend auf Stroheinstreu, stattfand. Vieles musste in Handarbeit erledigt werden, zum Beispiel die gesamte Fütterung.

„Von einem Neubau versprochen wir uns eine Optimierung der Arbeitsabläufe, einen hohen Tierkomfort und ein noch strafferes Hygienemanagement“, sagt Arno Scheld. Dies war und ist für ihn die Grundlage einer erfolgreichen Produktion, ebenso die Aufrechterhaltung eines hohen Gesundheitsstatus, wie die PRRS-Unverträglichkeit des Bestands.

Mit ihren Ideen wandten sich die Landwirte an Spezialberater Wilfried Brede von der Serviceteam Alsfeld GmbH (STA), der im Jahr 2009 verschiedene Konzeptplanungen vorlegte. Dabei lag der Fokus auf der



Mit der idealen Säurekombination für Zuchtsauen:

SUIMIX EXTRA

Das gewisse Extra für Spitzen-Zuchtsauen

BERGIN Zucht Profi Extra – der Spezialergänzer für tragende und säugende Hochleistungs-Zuchtsauen. Top-Ausstattung, reich an Omega-3-Fettsäuren und mit der hocheffektiven Säurekombination **SUIMIXextra®**.



www.vitale-sauen.de



FÜTTERN MIT SYSTEM

1011

Bergophor Futtermittelfabrik

Dr. Berger GmbH & Co. KG

95326 Kulmbach · Tel. (09221) 806-0 · Fax 806-188

HOHBURG Mineralfutter GmbH, Sachsen
04808 Hohburg · Tel. (034263) 786-0 · Fax 786-48

service@bergophor.de · www.bergophor.de

DIN ISO 9001 · HACCP · DLG-Gütezeichen
QS-zertif. · pastus® · Öko-zertif. · A-Futter
GMP⁺-anerkannter Betrieb · AMA-Gütesiegel



Der Deck- und Wartestall ist mit Selbstfangfressständen ausgeführt. Die Laufgänge sind so breit, dass der Stall die Anforderungen an die Gruppenhaltung erfüllt.

Fotos: Schneichel

Gezielte Fütterung

Ein wesentlicher Schwerpunkt war auch die Verbesserung des gesamten Fütterungsmanagements als Grundlage für eine gute Körperkondition und eine stabile Tiergesundheit. Mit einer Volumeterfütterung kann jedes Abteil individuell gefüttert werden. Hierzu wird rechnergesteuert über eine zentrale Rohrketten das jeweilige Futter zu einer Übergabestation gefördert. Die für jedes Abteil separate Rohrketten mit einer angetriebenen Ecke transportiert das Futter anschließend zu den einzelnen Volumendosierern im Warte- und Abferkelstall. In den Abferkelabteilungen kann man zusätzlich mit einem Handgriff mittels Schieber bei Bedarf gezielt nachdosieren. Die neue Getreidehalle mit Reinigung und Trocknung sichert eine hohe Futterqualität der betriebseigenen Futtermittel. rs

Produktionstechnik und der Arbeitswirtschaft. „Die Konzepte wurden individuell auf unsere Ebervermehrung zugeschnitten. Daher ist nicht alles auf einen konventionellen Ferkelerzeugerbetrieb übertragbar“, sagt Manfred Schaaf. Da in Hessen solche Projekte gefördert werden, wurde das Serviceteam Alsfeld, vertreten durch Frau Langhuth, mit der Betreuung der Baumaßnahme betraut. Als Architekt wurde die Hessische Landesgesellschaft (HLG) in Kassel beauftragt. „Die Zielgröße von 170 Sauen ist für uns eine Dimension, die wir arbeitswirtschaftlich schultern können. Anders als in der Ferkelerzeugung fallen in der Vermehrung zusätzliche Tätigkeiten an. Daher bewegen sich die Bestandsgrößen auf einen geringeren Niveau.“ Die Aufstockung des Bestands ist bereits in vollem Gange. „Wir haben uns für die Piétrain-Sauen des holländischen Unternehmens

Topigs entschieden“, sagt Manfred Schaaf. Ein wesentlicher Grund dafür sei die vorhandene große Population als Basis für die Zuchtwertschätzung und die daraus resultierende Möglichkeit zur Erzielung eines schnellen Zuchtfortschritts.

Der neue Doppelkammstall bietet Platz für 168 produktive Sauen und verfügt über zwei Abferkelabteile mit jeweils 24 Abferkelbuchten. Als Reserve stehen zwei Abteile mit je zwei Buchten zur Verfügung. Um einen Umtrieb der Zuchtsauen vom Besamungs- in den Wartestall und damit jeglichen Stress zu vermeiden, wurden insgesamt sechs kombinierte Deck- und Warteabteile gebaut. Jedes dieser Abteile besitzt 26 Selbstfangbesamungskastenstände sowie drei Laufbuchten, die multifunktional genutzt werden können. Des Weiteren stehen Jungsauenaufzuchtteile mit jeweils 45 Plätzen zur Verfügung. Eine Sauendusche, entsprechende Lagerräume, ein Technik-, Hygiene- und Büroreich komplettieren die Anlage. „Künftig

haben wir zudem die Möglichkeit, im betriebseigenen Labor das Spermium unserer Eber zeitnah zu untersuchen“, sagt Arno Scheld. An den Zuchtsauenstall angeschleppt wurde ein Hallentrakt, in dem die Getreideaufbereitung sowie die Futterlagerung untergebracht sind.

Die Entmistung des Stalls erfolgt über 50 cm tiefe Flüssigmistkanäle, die im Wechselstauverfahren über im Zentralgang angebrachte Stopfen entleert werden. Eine fest verlegte Oberflurleitung in den jeweiligen Abteilen sichert eine problemlose Entleerung.

Als Stalldecke wurde ein Aluprofilblech mit einer Zellosoeschüttung eingezogen. Die Reinigung der glatten Oberfläche sichert einen hohen Hygienestandard. Die Zellosoeschicht dient zum einen der Wärmedämmung im Winter; zum anderen verhindert sie ein übermäßiges Aufheizen im Sommer. Im Tierbereich sind die Wände zusätzlich mit einer Epoxidharzbeschichtung versehen.

Viel Komfort für die Tiere

In den kombinierten Besamungs- und Warteabteilen ist aufgrund der Gestaltung sowohl ein straffes Belegmanagement gewährleistet, als auch die vom Gesetzgeber geforderte Gruppenhaltung vom 28. bis 107. Trächtigkeitstag. Für nicht gruppentaugliche Sauen beziehungsweise Stimuliereber sind zusätzlich drei multifunktional nutzbare Buchten vorhanden. Die Selbstfangbesamungskastenstände lassen sich bei Be-

Die Zuluft gelangt über Rieselskanäle ins Abteil, die Abluft wird oberflur aus dem Abteil geführt.



Fotos: Schneichel



Die kombinierte Kühl- und Einweichanlage wird zentral gesteuert.



Im Abferkelabteil stehen die Tiere künftig in gerader Aufstallung. Jede Bucht besitzt zwei getrennt voneinander regelbare Ferkelnester (s. u.), in denen auch große Würfe ausreichend Platz finden.

Fotos: Schneichel



Für Jungsauen stehen im Wartestall separate Buchten zur Verfügung, um die Tiere stressfrei an die Gruppen zu gewöhnen.

darf einzeln oder für die ganze Gruppe verriegeln. Der in den Abteilen verlegte Betonspaltenboden zeichnet sich durch geschliffene Kanten aus. Damit ist das Risiko für Klauenverletzungen deutlich reduziert. Die Jungsauenaufzuchtteile wurden mit einer Maststalleinrichtung ausgestattet.

In den beiden Abferkelabteilen wurde besonderer Wert auf die optimale produktionstechnische und arbeitswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltung gelegt. Die 2,60 x 1,90 m großen Abferkelbuchten bieten Platz für große Würfe. Die gangparallele Aufstallung und zusätzliche Quergänge in den Abteilen ermöglichen ein effizientes Arbeiten in dem Herdbuchzuchtbetrieb. Zur Vorbeugung von eventuellen Schürfwunden bei den Saugferkeln sind im Aufenthaltsbereich der Tiere kunststoffummantelte Roste verlegt. Die gerade Aufstallung in

Verbindung mit einem Gussrost und einer Anti-Rutsch-Profilierung ermöglicht eine sehr gute Trittsicherheit im Bereich der Sauen.

Als Fußbodenheizung für die Saugferkel ist eine Aluminiumheizung auf Warmwasserbasis eingebaut. „Um auch für große Würfe genügend Platz zu bieten, sind zwei einzeln voneinander schaltbare Ferkelnester links und rechts der Sauen installiert“, sagt Arno Scheld. Besonders wichtig war ihm auch die Wasserversorgung der Tiere. Drei Tränkenippel sorgen jederzeit für ausreichend frisches Wasser für die Ferkel und Sauen. Diese können sowohl im Liegen als auch im Stehen saufen.

Energie sparende Lüftung

Die im gesamten Stall als Lüftungssystem eingesetzten Rieselkanäle werden über eine zentrale Zuluftführung mit Frischluft versorgt, die bei Bedarf mithilfe eines Gaskonvektors angewärmt werden kann. Die Entlüftung der Abteile erfolgt über

eine Zentraloberflurabsaugung mit Energie sparender Frequenzumrichter-Technologie. Optional kann bei der Zentralabsaugung ein Luft-Luft-Wärmetauscher eingebaut werden.

„Die Energieversorgung unseres Stalls und des Wohnhauses findet künftig über eine in der Nachbarschaft befindliche Biogasanlage statt. Dadurch erreichen wir eine deutliche Senkung der Energiekosten“, freut sich Manfred Scheld. Für Notfälle und für die Gaskonvektoren ist allerdings noch eine Versorgung über einen Flüssiggastank vorgesehen.

Der angeschleppte Hallentrakt mit der Getreideannahme, der Reinigung und Trocknung, der Lagerung sowie weitere Puffersilos runden das gelungene Stallkonzept ab. „Nun sind wir produktionstechnisch und arbeitswirtschaftlich gut für die Zukunft aufgestellt.“ rs ■

Zum Schweineglück gibt's Josera

- Tragemineral – für tragende Sauen
- Säugemineral – für säugende Sauen
- Megajoule – Milch-Fett-Konzentrat für Zuchtsauen und Ferkel
- Piccolo – Prestarter für Saugferkel ab 2 kg
- Piglet – Ergänzter für sicheres Absetzen



www.100plus-garantie.de
Telefon 09371/940-130, josera@josera.de, www.josera.de

Josera.
Tierernährung